

Inhalt

Vorwort: Die Berichte aus Berlin	15
Einleitung: François-Poncet, die Diplomatie und der Nationalsozialismus	25
Kapitel eins: Deutschland am Vorabend von Hitlers Machtergreifung	49
3. Oktober 1931: NSDAP-Kundgebung in Berlin	50
27. Oktober 1931: Versammlung der NSDAP in Berlin ...	57
13. November 1931: Die Organisation der NSDAP	58
Bericht vom 18. November 1931: Die Organisation der NSDAP	59
3. Dezember 1931: Die Boxheim-Affäre	64
25. Januar 1932: Die Wahl der studentischen Vertretung an der Universität Berlin und die politische Orientierung der deutschen Studentenschaft	66
9. Februar 1932: Militärschulen der NSDAP	67
10. Februar 1932: Die Reichspräsidentenwahl und die Intrigen der nationalistischen Opposition	68
3. März 1932: Das Wiedererstarken des deutschen Militarismus	69
24. Februar 1932: »Eiserne Front« und republikanische Regierung	70

Kapitel zwei: Die Errichtung der Diktatur	75
15. Februar 1933: Die Parteien am Vorabend der Wahl vom 5. März	76
2. März 1933: Der Einfluss der NSDAP auf die Polizei. Gründung einer Hilfspolizei	77
7. März 1933: Gründe und Auswirkungen des Wahlerfolgs der NSDAP vom 5. März	79
16. März 1933: Die Wahl am 12. März und Hitlers weiteres Vorgehen	80
22. März 1933: NS-Gewalt gegen Mitglieder linksextremer Parteien	82
28. März 1933: Briefe deutscher Bürger an die französische Botschaft	87
30. März 1933: Deutschland nach dem »Ermächtigungsgesetz«	87
5. April 1933: Die Haltung der Opposition	92
11. April 1933: Pierre Arnal, französischer Geschäfts- träger in der Berliner Botschaft, über die »Säuberung« der Beamtenschaft durch das Gesetz vom 7. April	93
12. April 1933: Pierre Arnal über die »Säuberung« der deutschen Wirtschaft	97
24. April 1933: Das Auswärtige Amt und das Hitlerregime	99
10. Mai 1933: Vorgehen der deutschen Kommunisten	104
28. November 1933: Dresden, Durchschlag aus dem Archiv der französischen Botschaft beim Heiligen Stuhl in Rom	105

Kapitel drei: Wirtschaftsfragen	109
15. Juni 1934: Das Rohstoffproblem	110
30. August 1935: Note über die öffentliche Meinung in Mecklenburg und im Raum Berlin im Juli/August 1935	112
4. September 1935: Besuch des diplomatischen Korps in den Arbeitslagern der Ostmark	115
11. Dezember 1935: Die Tätigkeit der »Freizeitorisation«	117
18. Juni 1936: Das Hitlerregime und der »totale Krieg«	122
24. Juni 1936: Beginn der Bauarbeiten an der Autobahn Berlin-Köln	128
6. Januar 1938: Legt das »Dritte Reich« insgeheim Vorräte an?	129
13. Januar 1938: Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands nach fünf Jahren NS-Politik	130
Kapitel vier: Die nationalsozialistische Ideologie	133
8. März 1932: Nationalsozialismus und Homosexualität	134
22. Juni 1933: Übersendung einer Studie über Hitlers Ideologie	136
13. Juli 1933: Rundschreiben des Reichsinnenministers zum Geschichtsunterricht	138
31. Januar 1935: Rassenkunde im Schulunterricht	139
23. Oktober 1935: »Ehegesundheitsgesetz« und Eheverbot für Menschen mit »Erbkrankheiten«	140
9. August 1937: Deutsch-französischer Sportwettkampf	143

Kapitel fünf: Propaganda und öffentliche Meinung	145
5. Juli 1933: Demonstrationen in Berlin für die Russlanddeutschen	146
13. Juni 1934: Feldzug gegen Miesmacher und »Kritikaster«	148
10. Juli 1934: Die dramatischen Ereignisse des 30. Juni ...	149
4. Januar 1935: Deutsche Meinungen zur politischen und wirtschaftlichen Lage	150
1. Mai 1935: Die zunehmende Radikalisierung des Regimes	153
24. Juli 1935: Die Ferienlager der Hitlerjugend	156
7. August 1935: Die Offensive der NSDAP. Innenpolitische Probleme des Regimes	159
19. Februar 1936: Die Lage der katholischen Kirche. Erneute antiklerikale Säuberungswellen	162
23. Juni 1936: Nordische Kundgebung in Lübeck	166
13. September 1936: Reichsparteitag in Nürnberg	167
14. September 1936: Unverschlüsseltes Telegramm, per Luftpost	171
15. Juli 1937: Dufort, französischer Konsul in Frankfurt und Mainz, zum Nationalfeiertag (14. Juli) im Konsulat in Frankfurt am Main	173
6. Januar 1938: Rückblick der deutschen Presse auf das Jahr 1937	175
17. Februar 1938: Die Indoktrinierung der Jugend im Reichsarbeitsdienst	176
30. April 1938: Wien, vertraulich, Kopien an das Ministerkabinett und die Botschaft. Von Herrn Chauvel zur Lage in Österreich	180

18. April 1939: Gabriel Richard, französischer Konsul in Königsberg, zur politischen Lage und Stimmung in Ostpreußen	183
 Kapitel sechs: Die Olympischen Spiele in Berlin 187	
29. Juli 1936: Vorbereitungen für die Spiele der XI. Olympiade	187
2. August 1936, 13.30 Uhr: Verschlüsseltes Telegramm ...	193
 Kapitel sieben: Antisemitismus und Judenverfolgung 197	
5. März 1933: Judenfeindliche Entscheidungen der NSDAP	198
Am 5. April 1933 erhaltenes Schreiben	207
11. April 1933: Pierre Arnal, französischer Geschäftsträger in der Berliner Botschaft, über Visa für politische Flüchtlinge und deutsche Juden	207
2. August 1933: Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit	210
6. Oktober 1933: Auswanderung deutscher Juden nach Frankreich	213
5. März 1934: Der französische Konsul in Baden, zur Scheidung einer vor Beginn des »Dritten Reichs« geschlossenen Ehe zwischen einem Arier und einer Jüdin durch das OLG Karlsruhe	215
30. April 1934: München, Amé-Leroy, Gesandter der ständigen Vertretung Frankreichs in Bayern, im Nachgang zum Pogrom von Gunzenhausen	216
3. Januar 1935: Antisemitische Demonstration in Stuttgart	217

22. Juli 1935: Zunahme des Antisemitismus. Vorfälle in Berlin und andernorts	218
13. September 1935: Reichsparteitag in Nürnberg	220
26. September 1935: Der Aufkauf jüdischer Unternehmen	222
30. September 1935: Eine Verurteilung wegen Rassenschande	224
8. Oktober 1935: München, Vizekonsul de Bourdeille, Geschäftsführer des französischen Generalkonsulats in München, über Antisemitismus	225
17. Januar 1936: Das Nürnberger »Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre«	226
1. Februar 1936: Die Rückführung der Vermögen französischer Juden	227
29. Februar 1936: Die Lage jüdischer Ärzte im »Dritten Reich«	227
12. Oktober 1936: Antisemitismus an deutschen Hochschulen	229
27. November 1936: München an Paris	230
15. Juni 1937: Vizekonsul Saintes, Geschäftsführer des französischen Generalkonsulats in München, über das KZ Dachau	231
12. November 1937: Botschaftsberater Vaux de Saint-Cyr, Bevollmächtigter des französischen Generalkonsulats in München, zur Ausstellung »Der ewige Jude«	232
2. Februar 1938: Gilbert Arvengast, französischer Generalkonsul in Hamburg, über Zwangsmaßnahmen gegen Juden	234

13. Juni 1938: Der Konsul und amtierende Geschäftsführer des französischen Generalkonsulats in München über den Abriss der Münchner Synagoge	235
11. Juli 1938: Der französische Generalkonsul in Stuttgart	237
9. August 1938: Judenverfolgungen im »Dritten Reich« .. Berlin, 10. November 1938, per Kurier erhalten am 11. November	239
10. November 1938: Georges Deniker, französischer Konsul in Stuttgart, über judenfeindliche Krawalle	242
15. November 1938: Chatel, französischer Konsul in Mainz, über »spontane« judenfeindliche Demonstration in Mainz	243
9. Mai 1939: Neue antisemitische Maßnahmen	245
Anhang	249
Literatur	249
Bildnachweis	255